

Zur Thematik dieses Heftes

Autor(en): **Müller, Hans A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 18: **Die Bibliothek in der Schule von heute**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Bibliothek in der Schule von heute

Zur Thematik dieses Heftes

Hans A. Müller

Neun Jahre sind es her, dass in einer Sondernummer der «schweizer schule» Wesen und Bedeutung der modernen Schulbibliothek vorgestellt wurden, was einem Aufruf gleichkam, dieses Arbeitsinstrument des zeitgemässen Unterrichtes, über das noch die wenigsten Schulen verfügten, zu studieren und einzuführen. Seither sind in allen Teilen der Schweiz in Hunderten von neuen und alten Schulanlagen einladende Bibliotheken entstanden. Dafür ist nicht nur das überzeugende Konzept dieser Institution ausschlaggebend, sondern sicher auch die Tatsache, dass für deren Schaffung einheitliche Normen und Empfehlungen bestehen, die, nicht zuletzt dank des Einsatzes verschiedener Beratungs- und Dienstleistungsstellen, breit Anwendung fanden. Im vorliegenden Heft soll neben der Skizzierung von Wesen und Einrichtung der modernen Schulbibliothek diese Entwicklung in einigen Teilen der Schweiz dargestellt werden.

Stimmen von Schülern und Lehrern mögen den Stellenwert der eigenen Schulbibliothek beleuchten:

Ich habe die Bibliothek gern. Ich finde dort spannende Bücher, zum Beispiel Dominik Dachs, Die kleine Hexe, Der Räuber Hotzenplotz.

A.S., 3. Primar

Die Bibliothek dient uns als Treffpunkt nach der Schule. Wir lösen gemeinsam Hausaufgaben, sprechen über die gelesenen Bücher und geben einander so Lesetips.

L.K., 6. Primar

Toll finde ich, dass es eine Ecke nur mit Cassetten gibt, Märchencassetten für die Kleineren und Musikcassetten für alle. In unserer Bibliothek kann

man sich auch mit Zeitschriften wie Spick, Hobby, Nebelspalter, Schweizer Jugend usw. verweilen.

F.B., 1. Sek.

Die Bibliothek bedeutet mir viel. Ohne sie wäre es mir oft langweilig.

C.M., 3. Sek.

Die Nachschlagewerke sind für den Unterricht hilfreich. Vor allem die Cassetten finde ich gut; für jeden Geschmack hat es etwas.

A.S., 3. Gym.

Besonders schätze ich die Zeitschriften.

M.Z., 6. Gym.

Das Sachbuchangebot liegt im richtigen Rahmen: nicht zu viele Bücher eines Sachgebietes, aber doch von jeder Wissenschaft ein reiches Angebot.

D.B., 7. Gym.

Besonders wertvoll für mich wird die Arbeit in der Bibliothek mit Schülern, wenn die Jugendlichen sich gegenseitig Bücher und Zeitschriften vorstellen.

H.K., Primarlehrer

Ich schätze sie vor allem als Raum für Gruppenarbeiten, für welche ich die Sachliteratur verwenden kann. Wichtig ist mir auch die Möglichkeit, die Kinder an Büchern zu interessieren.

F.S., Sekundarlehrer

Gäbe es sie nicht, unsere Bibliothek, man müsste sie schleunigst einrichten, diese heimelige Oase im hektischen Treiben. Schüler mit Sonderwünschen kann ich getrost ins Parterre schicken: die biologische Fachliteratur für Jugendliche ist breit gefächert und im Freihandsystem einladend präsentiert.

H.B., Biologe

Wie war es früher, als es unsere immer offene und benützbare Bibliothek noch nicht gab? Man kann es sich kaum mehr vorstellen, so unentbehrlich ist sie uns geworden, ein wahres Herzstück unserer Schule, ein Ort der Ruhe, der geistigen Anregung, darüber hinaus ein beliebter Treffpunkt.

G.S., Historiker

Redaktion und Verlag wünschen allen Lesern unserer Zeitschrift frohe Festtage und ein gesegnetes, glückliches neues Jahr.
